



Lokales

Steinerne Zeugen erinnern an früher

Alter Friedhof: Der Heimat- und Verkehrsverein hat ein Grabmal aus den 1920er Jahren aufarbeiten lassen. Er fühlt sich der Geschichte der Gedenkstätte besonders verpflichtet

VON KLAUS KARENFELD

Schlagen. Die Grabstätte von Friedrich und Wilhelmine Huneke ist die letzte verbliebene auf dem alten Friedhof an der Schützenstraße. Der Heimat- und Verkehrsverein Schlagen hat den Grabstein jetzt wieder aufarbeiten lassen. Von dem Ehepaar ist heute nur noch wenig bekannt. Beide starben Anfang der 1920er-Jahre.

„Von beiden wissen wir nur sehr wenig“, räumt Heinz Kriete, Vorsitzender des örtlichen Heimat- und Verkehrsvereins, ein. Nachfahren in Schlagen seien ihm nicht bekannt. „Gesichert ist nur, dass Friedrich Huneke von Beruf Polizeimeister gewesen ist“, ergänzt Steinmetz Bernd Rohde.

Im Auftrag des Heimat- und Verkehrsvereins Schlagen hat Rohde den Grabstein wieder aufgearbeitet. Fehlende oder beschädigte Bronz Buchstaben und -zahlen wurden durch neue ersetzt. „Uns ist es wichtig, daran zu erinnern, dass der Park früher einmal ein Friedhof gewesen ist“, erläutert Kriete das Engagement des Vereins und seiner aktuell 270 Mitglieder.

Der alte Friedhof an der Schützenstraße ähnelt heute einer großen Parklandschaft. Nur wenig erinnert daran, dass dieser Ort vor 80 Jahren noch die zentrale Begräbnisstätte in Schlagen war. „1946 schließlich entschied sich die Kommune, hier keine neuen Ein-



Heute eine Parklandschaft, früher ein Friedhof: Steinmetz Bernd Rohde, Karl Mansfeld, Vorstandsmitglied des Heimat- und Verkehrsvereins Schlagen, sowie dessen Vorsitzender Heinz Kriete (von links) vor der wieder aufgearbeiteten Doppelgrabstätte von Friedrich und Wilhelmine Huneke. Ansonsten gibt es nur noch einige Einzelgrabsteine.

FOTO: KARENFELD

zelgräber mehr zu vergeben“, weiß Heinz Kriete bei einem Ortstermin zu berichten. Etwa zu dieser Zeit hatte die Gemeinde nur wenige hundert Meter entfernt einen neuen kommunalen Friedhof angelegt, und zwar ebenfalls an der Schützenstraße.

Jahre und Jahrzehnte gin-

gen ins Land, und das Gesicht des alten Friedhofs veränderte sich. Mit Ablauf der Liegezeiten – damals noch 40 Jahre – wurden immer mehr Grabstätten aufgelöst und eingeebnet. Übrig blieb nur das Familiengrab von Friedrich Huneke (1854 – 1923) und seiner Frau Wilhelmine, geborene

Grothof (1854 – 1922). Während die Gemeinde Schlagen nach wie vor für die Pflege des 5000 Quadratmeter großen Areals verantwortlich zeichnet, fühlt sich der Heimat- und Verkehrsverein der Geschichte des Ortes besonders verpflichtet.

Acht im April 2007 ge-

pflanzte Weißdornbäume, die in Form eines Rondells angeordnet sind, symbolisieren die einstige Hauptachse des Friedhofes.

Ein buntes Sommerblumenbeet war bereits vor wenigen Jahren im Rahmen der Aktion „Blühende Landschaften“ neu entstanden.